Der weltweite Markt für Hochgeschwindigkeitszüge startet durch

(09.01.2009) Aktuell werden über 3,3 Mrd. EUR pro Jahr in die Neubeschaffung und mehr als 2,2 Mrd. EUR pro Jahr in die Wartung und Instandhaltung der HGV-Züge investiert. Der Markt wird in Zukunft weiter deutlich wachsen. Bereits im Jahr 2010 erwartet SCI Verkehr ein jährliches Marktvolumen für Neufahrzeuge von über 4 Mrd. EUR. Von diesem Wachstum profitieren zunehmend auch Regionen wie Afrika/Naher Osten, Südamerika und die GUS. Ein Großteil des Marktes wird jedoch auch in Zukunft weiterhin von Westeuropa und Asien bestimmt. Aktuell werden in diesen beiden Regionen über 95% aller weltweit eingesetzten 2 200 HGV-Züge betrieben.

Wichtigste Treiber für die Beschaffung von HGV-Zügen sind die weitere Entwicklung der Infrastruktur, die steigende Mobilitätsnachfrage für schnelle Verbindungen des Personenverkehrs und in zunehmendem Maße auch die Ersatzbeschaffungen für die ersten Serien von HGV-Zügen insbesondere in Japan, Großbritannien und Frankreich.

Aufgrund der hohen Priorität der HGV-Projekte in den Ländern und dem hohen Einfluss der Nationalstaaten bei der Infrastrukturentwicklung sieht SCI Verkehr die dynamische Entwicklung auch durch die Auswirkungen der Finanzkrise nicht gefährdet. Durch die angeschobenen Konjunkturpakete in vielen Ländern steht teilweise sogar mehr Geld für den Ausbau zur Verfügung. Andererseits könnten sich Ausbauvorhaben, welche im Rahmen von PPP-Projekten erfolgen, deutlich verzögern.

Ende des Jahres 2008 befinden sich weltweit ca. 10 000 km Hochgeschwindigkeitsstrecke mit Betriebsgeschwindigkeiten von über 200 km/h in Betrieb. Dies entspricht einer Verdopplung der Streckenlänge in den letzten 8 Jahren. SCI Verkehr erwartet bis zum Jahr 2019 eine signifikante Erweiterung der Streckenkilometer auf mehr als 35 000 km. Die größten Wachstumsperspektiven befinden sich in den Strecken mit über 300 km/h Betriebsgeschwindigkeit. Wichtigste Länder für den weiteren erwarteten Infrastrukturausbau sind China, Spanien, Frankreich, Italien und längerfristig auch die USA.

Die größten Player am HGV-Markt sind der französische Alstom-Konzern als Hersteller der TGV-Züge sowie die japanischen Konsortien um Kawasaki, Hitachi und Nippon Sharyo als Erbauer des Shinkansen, die zusammen mehr als die Hälfte des Weltmarktes auf sich vereinen. Allerdings nimmt die Bedeutung anderer Hersteller kontinuierlich zu, da sich der Markt zunehmend regional differenziert. So haben die spanischen Anbieter CAF und Talgo in den vergangenen Jahren stark vom Ausbau des HGV in ihrem Land profitiert. Auch Siemens und Bombardier konnten mit ihren Produkten auf der iberischen Halbinsel am Ausbau des HGV partizipieren. Beide agieren ebenfalls – wie auch Alstom und die Japaner – erfolgreich auf dem volumenstarken chinesischen Markt.

Die Studie „Globale Marktperspektiven im Hochgeschwindigkeitsverkehr“ enthält neben einer regional differenzierten Betrachtung des weltweiten Marktes eine umfassende Analyse der aktuellen Flottenbestände im Hinblick auf Einsatzzwecke, Stückzahlen und Altersstrukturen sowie zukünftige Beschaffungspotenziale. Zudem werden die HGV-Infrastrukturentwicklung, aktuelle Marktanteile und Produktinformationen der Hersteller sowie eine Prognose des zukünftigen Fahrzeugbedarfs in den einzelnen Regionen dargestellt. Im Anhang findet sich unter anderem eine Auflistung aller Fahrzeugbestände der Betreiber.

Weitere Informationen: Globale Marktperspektiven im Hochgeschwindigkeitsverkehr